

Zeitschrift: Schweizerische Militärzeitschrift
Band: 18 (1852)
Heft: 11

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

rungspräsident Biaget „den Soldaten“, Stabsmajor S. Bachofen „dem Kanton Neuenburg“, Oberstl. Rogg „dem für alles sorgenden Comité“, und so noch mehrere. Ein kleiner Zwischenfall wegen allzustarken politischen Anspielungen ging ohne weitere Störung vorüber. Erst spät trennten sich die letzten Gäste.

Dienstag Morgens 5 Uhr brachen circa 120 — 140 Offiziere auf, um den Besuch in dem Gebirge zu machen. Auf der Höhe von Latourne ordnete sich die Kolonne, es waren 38 Wagen; um $\frac{1}{2}$ 11 Uhr trafen wir unter dem Jubelrufe der Bevölkerung in Yocle ein; die Stadt lud uns zu einem splendiden Frühstück ein, das nach der Fahrt auf den kalten Höhen uns nicht wenig mundete. Nach der kurzen Frist ging's weiter nach les Brenets; durch die prachtvolle Sprengung im Col des roches fuhren wir zum Doubs herab, der sich dort wie ein See ausbreitet, um dann nach dem genannten Dorf hinauf zu steigen, Hier war der Empfang über alle Begriffe herzlich; diese Begeisterung, diese Liebe sind nicht zu schildern; es war eine so kindliche Naivität darin, daß mehr als einem die Thränen im Auge bligten. Statt der halben Stunde, die das Programm der Fahrt gewährte, verblieben wir anderthalb Stunden und erst Abends um 7 Uhr trafen wir in Lachaurdefonds ein, allwo die ganze Bevölkerung uns entgegen kam, um uns zu begrüßen. Nur mit Mühe erlangten einige die Erlaubniß in Gasthäusern zu schlafen, da für alle Privatquartiere bereit waren; mit Einbruch der Nacht wurden der Marktplatz und die umliegenden Straßen aufs schönste illuminirt; in dem zum Saal umgeschaffenen Theater vereinigte ein fröhliches Banquet, das die Stadt ihren Gästen offerirte, circa 160 Personen; ungetrübte Lust herrschte bis Mitternacht; und nur ungern verließen die meisten von uns mit Tagesanbruch die gastliche Stadt.

Das war das Fest, einzig in seiner Art und wir glauben im Namen aller unserer Kameraden zu handeln, wenn wir hiemit öffentlich den lieben Neuenburger Kameraden unseren herzlichsten Dank aussprechen für den Empfang, den sie uns bereitet, für das Fest, das wir mit ihnen gefeiert und das in gutem Gedächtniß bleiben wird.

Inhalt: Ideen. — Das Fest in Neuenburg.
